

Der Malerwinkel

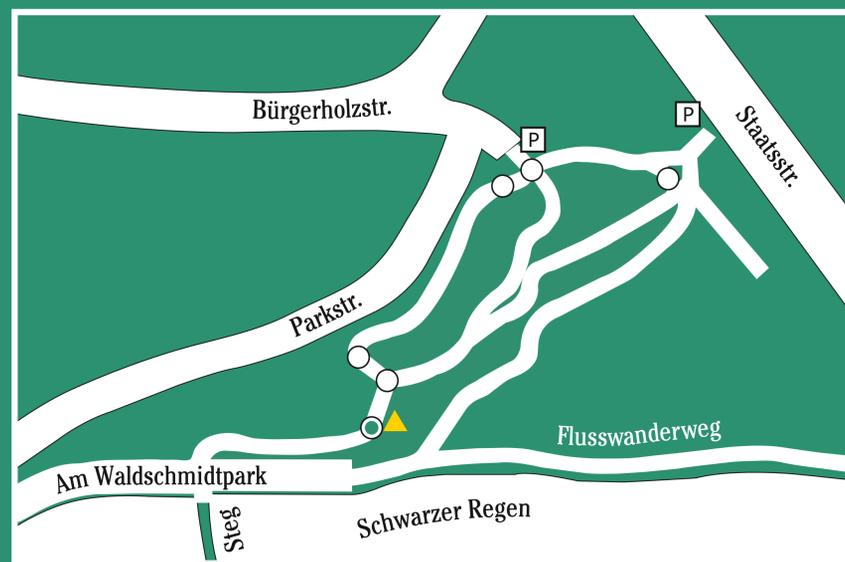
Der Malerwinkel lädt dazu ein, kurz innezuhalten und sich rückzubesinnen auf Vergangenes.

Die Kreisstadt Regen hängt in ihrer geschichtlichen Entwicklung eng mit dem Kloster Niederalteich und dem Gründer des Klosters Rinchnach, dem Hl. Gunther, zusammen. Der thüringische Graf Gunther baute im Jahre 1011 im Tale der Rinchnach eine Zelle. Kaiser Konrad II. schenkte 1029 der neuen Niederlassung ein riesiges Waldgebiet. Durch die Rodungstätigkeit der Mönche wurden viele Bauern im Regental angesiedelt.

Urkundlich wird der Ort erstmals im Jahre 1149 erwähnt. Schon 1270 wurde das Dorf zum Markt erhoben. 1335 erhielt der Flecken wichtige Privilegien, 1448 das Wappen und 1468 besondere Marktrechte. 1932 wurde der Markt zur Stadt erhoben.

Aus der bewegten Ortsgeschichte sei der Überfall des Grafen Albrecht IV. von Bogen 1240, die schreckliche Zeit unter den Hussiten 1431, die Zerstörung im Böcklerkrieg 1466 und im Löwlerkrieg 1489 erwähnt. Am schrecklichsten hat der Ort im 30-jährigen Krieg gelitten. Im letzten Kriegsjahr des 2. Weltkrieges, 1945 wurden in der Stadt erhebliche Schäden verursacht. Seitdem hat die Stadt eine gedeihliche Entwicklung erlebt.

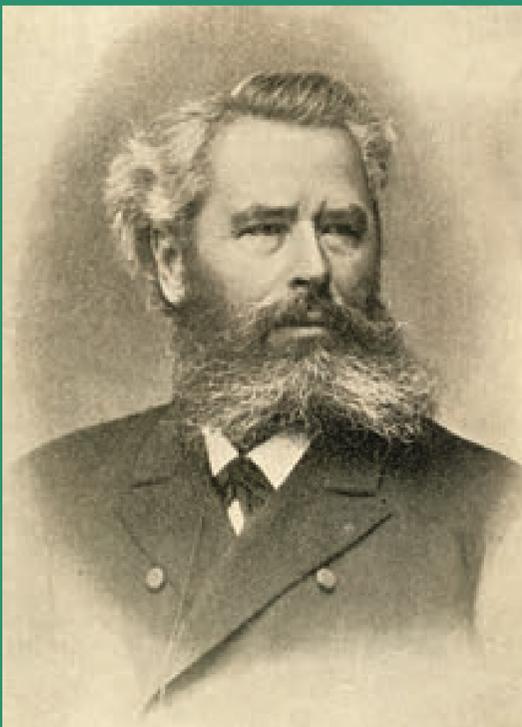
Immer rascher pulsieren heutzutage die Abläufe, die unser Leben beeinflussen. Der Mensch, der oft nur noch "Objekt" und nicht mehr "Subjekt" ist, verlernt zu "erleben" und zu "verstehen". Es bleibt meist keine Zeit mehr für die Gegenwart, die Zukunft beherrscht uns zusehends.



-  Standort
-  Übersichtstafeln
-  Erlebnisstation
-  Wanderweg
-  Parkplatz



Waldschmidt- Denkmal



Maximilian Schmidt (1832–1919), genannt "Waldschmidt", war ein Heimatdichter ähnlich wie Peter Rosegger oder Ludwig Ganghofer. Er fühlte sich auch in gewisser Weise dem Werk und der Nachfolge Adalbert Stifters verpflichtet. Schmidt setzte sich auch als erster für die Förderung der Naturerholung im Bayerischen Wald ein und wurde zum Mitbegründer des Bayerischen Wald-Vereins.

Die faszinierende Waldlandschaft, die Maximilian Schmidt beeindruckt und zum Schaffen angeregt hat, erlebbar zu machen, ist mit Ziel des Erlebnispfades.

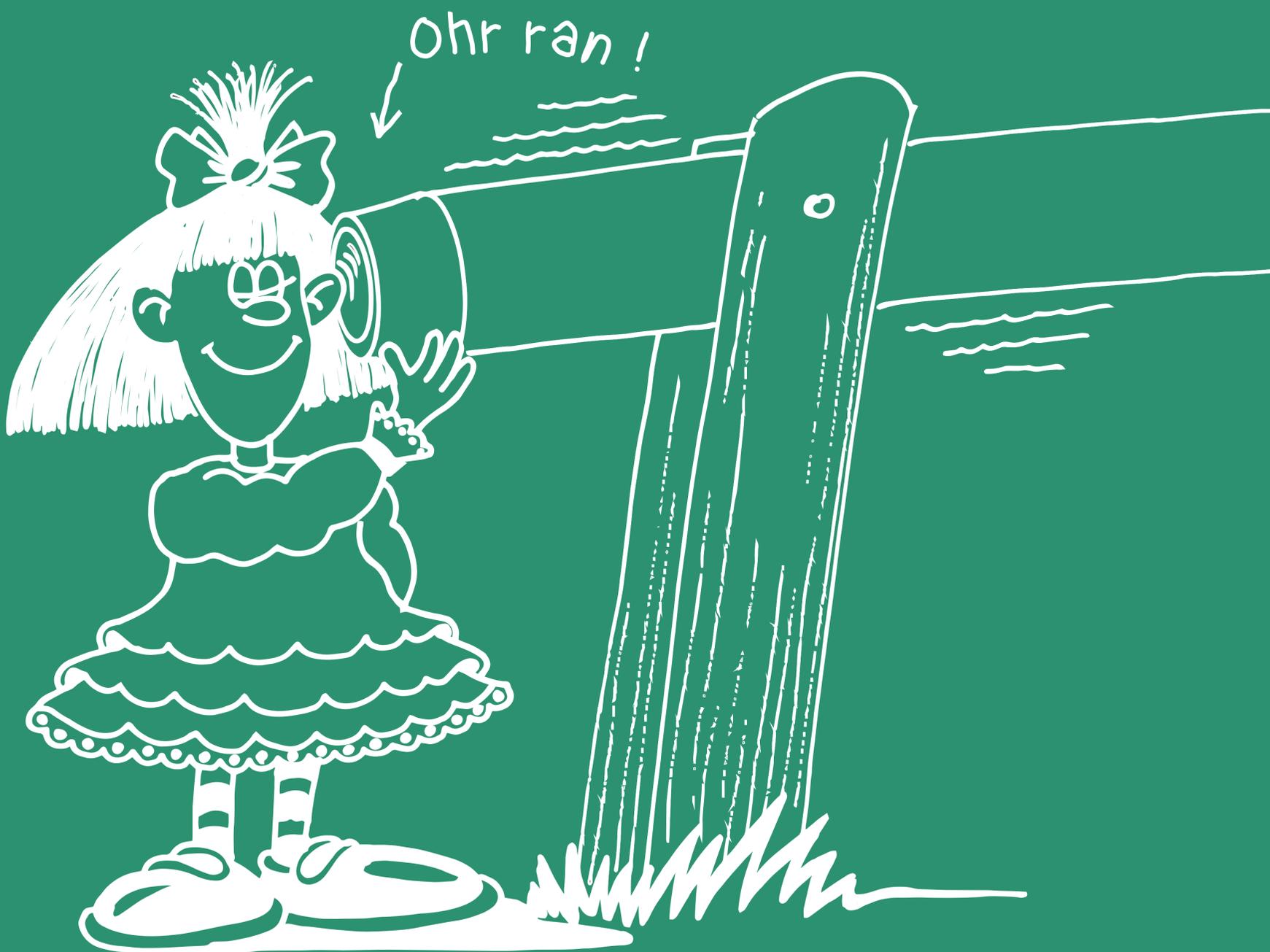
Am 26. März 1912 beschlossen Magistrat und Gemeindegremium, die Wolfgangshöhe als "Waldschmidtpark" zu benennen und an passender Stelle an einer Felsenwand eine Tafel anzubringen. Aus diesem Grund wurde ein Gedenkstein errichtet, der noch heute den "Waldschmidtpark" bereichert.

Raumhören

Bewusst wahrnehmen mit dem Gehör soll das Ziel dieser Station sein.

Industrielärm, Verkehrslärm, die Berieselung durch Musik und viele andere Geräusche umgeben uns ständig. Die hier aufgestellten Röhren machen, abhängig von ihrer Länge, ihrem Durchmesser und ihrer Ausrichtung, die verschiedenen Geräusche für uns unterschiedlich wahrnehmbar.

Legen Sie Ihr Ohr an die Röhre, schließen Sie die Augen und empfinden Sie bewusst die Umgebung. Mit der schwenkbaren Röhre können Sie die Ausrichtung verändern. Gerade in Stadtnähe ist die Filterwirkung und der Lärmschutz durch den Wald wichtig.





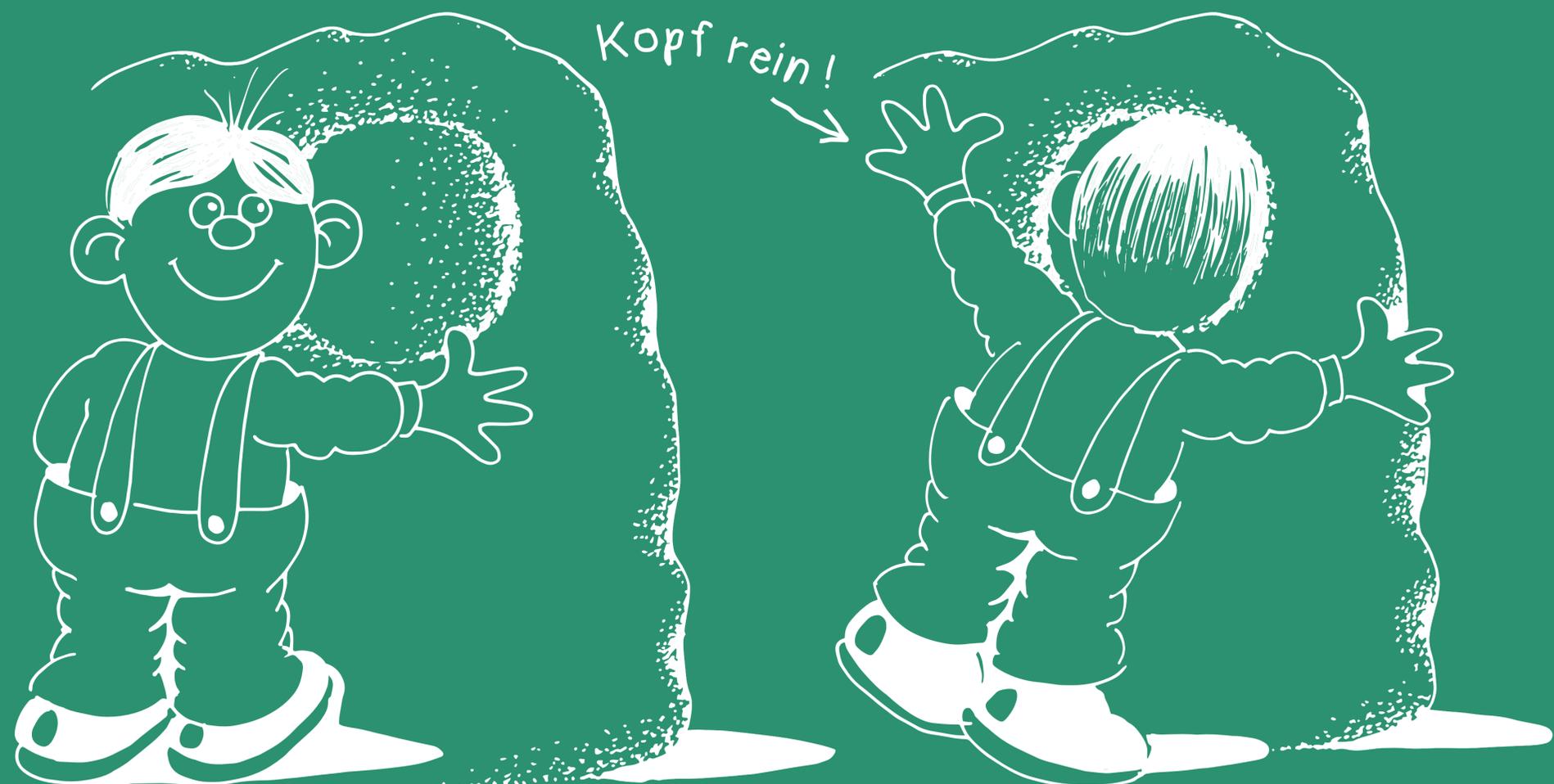
Summstein

Stecken Sie den Kopf in das Summloch, holen Sie tief Luft und summen oder singen Sie in unterschiedlich hohen Tönen, bis Sie die Töne finden, die Resonanz auslösen und den ganzen Körper in angenehme harmonische Schwingungen versetzen. Durch Summen entsteht eine eigene musikalische Welt.

In der Frühzeit war das Summen noch mehr als Tanz, Gesang, Trommel und Flöte verbreitet. Die Menschen summten aus Steinen heraus dem Auf- und Untergang der Sonne zu – "Frühzeit" ist immer.

Dieser Stein ist eine Nachbildung eines Summsteins im unterirdischen Höhlensystem auf Malta.

Empfinden Sie bewusst mit allen Sinnen!

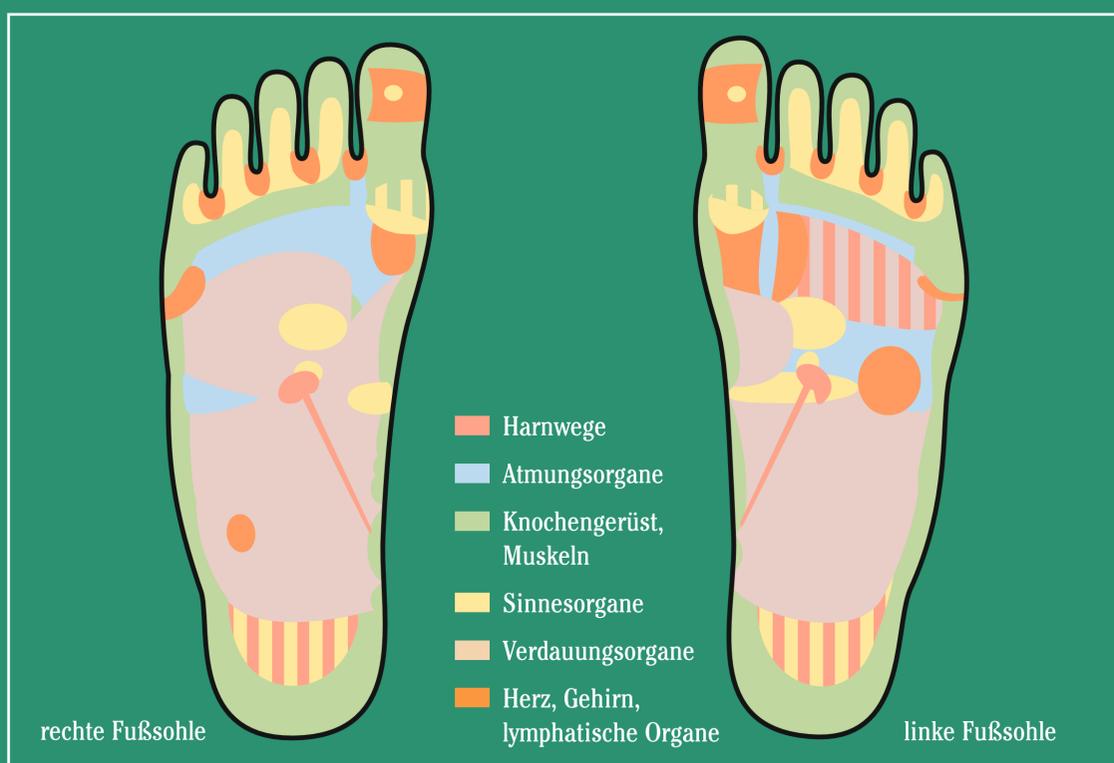


Entdeckungs- reise für die Füße

Der moderne Mensch lebt in einer Schrift-, Zeichen- und Bildkultur, wo wir bis zu 70 % der Informationen mit dem Sehsinn aufnehmen. Zwangsläufig verkümmern unsere anderen Sinne, wie z. B. der Tastsinn. Während die Augen ohnehin schon informationsüberflutet sind, entgeht unseren Füßen so mancher Reiz.

Reizen Sie ihre nackten Füße auf dem Barfuß-Parcour mit seinen unterschiedlichen Bodenbelägen.

Es fällt Ihnen leichter, sich auf die erspürten Eindrücke zu konzentrieren, wenn Sie die Augen dabei geschlossen halten. Darum: Schuhe aus und Augen zu!



Bei der anerkannten Therapieform der Fußreflexzonenmassage werden allein durch sanfte Massage der Füße Spannungen im ganzen Körper abgebaut. Durch entsprechenden Druck an den reflektorischen Punkten der Füße können Organerkrankungen behandelt werden. Dieser Abbildung können Sie entnehmen, welche Körperbereiche an den Fußsohlen widergespiegelt werden.

Balancier- balken

Balancieren ist eine immerwährende Herausforderung an unsere Geschicklichkeit. Probieren Sie beim "Ertasten" eines Weges mit den Füßen, den Körper im Gleichgewicht zu halten. Versuchen Sie, vielleicht mit geschlossenen Augen, während eine andere Person Sie führt, vom einfacheren Ende beginnend dem schwieriger werdenden Steg zu folgen.

Manchmal mag es Überwindung kosten den Aufforderungen des führenden Partners zu vertrauen.

Augen zu und
Gleichgewicht
halten!



VORSICHT
BEI NÄSSE!